

Lieber Nebelspalter!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **66 (1940)**

Heft 48

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorbereitung

Die Zeit ist wild, das Leben ernst und schwer,
Die ganze Welt ein aufgeregtes Meer.

Den Knaben schon, noch auf dem Weg zum Mann,
Springt harter Brandung hohe Welle an.

Er kann nicht, überspritzt von Gischt und Schaum,
Am Ufer steh'n in ahnungslosem Traum.

Der Hauch der Zeit, der ihn so kalt berührt,
Will, daß schon junge Kraft das Ruder führt.

Wer könnte ruhig liegen an dem Strand,
Wo rings das Leben zuckt in Rauch und Brand!

Wo Wölfe heulen und Schakale schrei'n,
Kannst du allein nicht sanfte Taube sein.

Spa

Was fehlt uns noch?

Daß die Wollhamsterer eine Initiative zur Subventionierung der Schabenbekämpfung lancieren. Karagös

Man hofft,

daß es mit der Fettranzionierung bald vorbei sei. Stei.

Der Kalender als Prophet

Am Tage des Bundesratsbeschlusses über die Auflösung staatsgefährlicher Organisationen hat ein Leser ein Kalenderblatt abgerissen mit dem Inhalt:

Der Schweizer kocht sein Süpplein gern
Nach eigenem Behagen;
Was eingebrockt die fremden Herrn,
Verdirbt ihm stets den Magen;
Und stört ein Nachbarkoch die Ruh,
So schlägt er mit dem Löffel zu. Io.

Tatsachenbericht

Gegenwärtig wird unser Postgebäude umgebaut, der Postverkehr jedoch darin weiter geführt. Der Briefmarkenautomat wurde vorübergehend entfernt. Kommt da an dem Tage, wo Kleider und Waschmittel gesperrt wurden, ein Fraueeli an den leeren Automatplatz. «Himmel a de Bettstatt», ruft sie verzweifelt aus, «jetz hend s' Briefmarke au no gsperrt.»

Marego

Lieber Nebelspalter!

Eine Zürcher Mutter ging mit ihrem 8-jährigen Töchterchen in die Stadt. Vis-à-vis Kaufhaus Ober befindet sich ein bekanntes Konfektionshaus. Dort schaute die Kleine neben der Mutter in eines der Schaufenster. Plötzlich piepste sie los: «Siehst Du, Mama, Du hast gesagt, alle Kleider seien gesperrt, und hier steht doch: Kleider-Frei.»

Buz.



Hotel Central Zürich

Grau und weiß, ein Möwenpaar,
Rosig die Zeit in der Central-Bar.



Kantonale Kriegswirtschaftsbehörde

«Was hät au de Bund wieder verordnet, daß 's Volch eso rennt?»

«Da bin ich überfragt, Herr Kollege, ich han hüt de Nachrichtedienscht verpaßt!»

Abzeichen und Waschlappen

Zu Gunsten der st. gallischen Winterhilfe wurden die bekannten Strohabzeichen und Waschlappen auf der Straße verkauft. Eine jugendliche Verkäuferin wandte sich auch an eine am Arme ihres Mannes daherkommende Dame mit den Worten: «Frau, kauft Sie mir au en Wäschlappe ab?»

Diese aber gab mit einem verächtlichen Blick auf ihren Mann zur Antwort: «Nei, i danke, i ha scho ein!»

Das Mädchen, so jung es auch war, verstand die Antwort und sagte: «Aber kei so en schöne!» Valke.

Alte Begriffe neu gefaßt

La grande ration
Ration of shopkeepers. Karagös

Butterschwemme

Hüt han i üsere Gmeindamme troffe. Do säg i zuenem: «Geschter ischt mini Frau i d'Molkerei uf Chrüzlinge, det hät sie Butter öbercho, so viel sie hät wöle.» De Gmeindamme sperrt Muul und Augen-uf: «Was? Woo ischt das passiert? Wieviel Butter hät sie öbercho?» «Wössezi, Herr Gmeindamme, no hondert Gramm, sie hät bloß eso viel wöle!» Röbi

Ein Schreibfehler?

Unsere Nachbarin hat die Kolonialwarenhandlung E. & Co. gebeten, ihr per Nachnahme 5 mal 10 kg Rohkaffee zu senden. Heute kam von der Firma ein Brief: «Bezugnehmend auf Ihr Geehrtes vom 1. November teilen wir Ihnen mit, daß wir zu unserem Bedauern Ihre Bestellung nicht ausführen werden. Hochverachtungsvoll: E. & Co.»

Wenn sich hier ein Tippfehler einschlich, so ziehe ich den Hut vor dem Schreibmaschinen-Fehlerteufelchen.

AbisZ

Greuelchen

Die Vereinigung schweizerischer Hamsterer hat beschlossen, an ihre Mitglieder eine Erinnerungsurkunde abzugeben mit dem Wortlaut:

«Im Rationierungsjahr 1940 durch unerschrockene Selbstversorgung sich selbst, Weib und Kind vor Einschränkungen bewahrt.» Göpf

Herr Hamster am Telephon

«Da isch Hamster» ...

«Wer bitte?»

«Hamster, H wie Honig,
a wie Anke,
m wie Mähl,
s wie Socke,
t wie Teigware,
e wie Erbsli,
r wie Rosinli.» Buschi.

Paradox ist,

wenn eine, die keine Wolle kriegt, eine Wolle kriegt! Brun



Château Mont d'Or, Dôle

Der wunderbare Rotwein des Wallis, voll Kraft und Würze, männlich stark, mit einer Fülle herrlichen Aromas. Ein wahrhaft großer Wein! Dôle, würdig der anspruchsvollsten Tafel, schmeckt besonders gut zu Wildbret.

Berger & Co., Weingroßhandlung,
Langnau (Bern) Tel. 514

Generalvertretung für die Schweiz.